

Interpellation der CVP Fraktion

über die Auswirkungen der Agrarpolitik 2014/17 in Uri
und den Bericht „Landwirtschaft Uri wohin“?

Ausgangslage/Begründung

Seit der in den Neunzigerjahren eingeleiteten neuen Agrarpolitik des Bundes befindet sich die schweizerische Landwirtschaft in einem ständigen Reformprozess. In diesen Tagen entscheidet der Bundesrat über eine weitere Etappe. Dieser bereits fünfte Reformschritt wird als Agrarpolitik 2014/17 betitelt und hat die Unterstützung der Innovation in der Land- und Ernährungswirtschaft, die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und die gezielte Förderung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen zum Ziel.

Diese Beschlüsse sind auch für uns von Bedeutung, ist die Landwirtschaft mit gegenwärtig über 1'500 Voll- und Teilzeitbeschäftigten nach wie vor ein wichtiger Teil der Urner Volkswirtschaft.

Auskunft des Regierungsrates

Aus diesem Grund wird der Regierungsrat gemäss Artikel 127 der Geschäftsordnung des Landrats um Auskunft über die derzeitige Ausgestaltung der kantonalen Landwirtschaftspolitik und die Auswirkungen der Agrarpolitik 2014/17 (AP 2014/17) des Bundes in unserem Kanton, insbesondere über folgende Fragen gebeten:

- Wie hat sich die Urner Landwirtschaft unter den bisherigen Reformen seit 2002 in Bezug auf Ökologie und Ökonomie entwickelt?
- Welche Auswirkungen hat die Landwirtschaft auf die übrige Regionalwirtschaft im Allgemeinen und speziell in Bezug auf die generierten Strukturverbesserungsbeiträge und Direktzahlungen?
- Welche Auswirkungen werden durch die AP 2014/17 des Bundes in Uri erwartet?
- Welche gesetzgeberischen Anpassungen ergeben sich aus der AP 2014/17?

- Ist der Regierungsrat bereit, zusammen mit der Beantwortung dieser Interpellation den Bericht „Landwirtschaft Uri wohin“ dem Landrat zu unterbreiten, wie er es in der Antwort zur kleinen Anfrage von Pia Tresch vom 20. September 2010 in Aussicht gestellt hat?

Namens der CVP Fraktion:



Daniel Furrer, Erstfeld



Oswald Ziegler, Seelisberg

Erstfeld, 22.10.2013/df